

Rund 2000 Feuerwehrleute durchliefen seine Schule

Trauer um Ex-Kreisbrandinspektor und Ausbilder Hans Zengeler

Bad Soden – Aus diesem einen Traum wurde nichts mehr. Liebend gerne hätte Hans Zengeler noch mitbekommen, wie die Stadt Bad Soden ihr neues Feuerwehr-Zentrum an der Königsteiner Straße 28-32 in Betrieb nimmt. Noch steht es nicht: Die Verwaltung und die Planer sind noch schwer am Tüfteln. Nach jetzigem Stand der Dinge wird 2023 Baubeginn sein. Ehrenwehrlführer Hans Zengeler wird den Umzug von der Hunsrückstraße aufs ehemalige Stüwag-Gelände nicht mehr erleben. Er verstarb jüngst im Alter von 91 Jahren. Die Trauerfeier war bereits.

Den Brandschutz „maßgeblich geprägt“

Die Feuerwehr nahm Abschied von einem umtriebigen Mann, der sich in herausragender Weise dem Brandschutz in Bad Soden und im Main-Taunus-Kreis verschrieben hatte. „Hans verstarb nach kurzer Krankheit und einem erfüllten Leben“, schreiben die Kameraden in einem Nachruf. Sie bezeichnen den früheren Kreisbrandinspektor und Ehrenvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Main-Taunus als „pflichtbewussten Kameraden, welcher zu seiner Wirkungszeit die Entwicklung des Feuerwehrwesens in Bad Soden und im Main-Taunus-Kreis maßgeblich beeinflusst und geprägt“ habe. Dieser Tage sagte jemand, Zengeler Einsatz hätte „drei bis vier Feuerwehr-Leben füllen können“.

Als der Hobby-Gärtner 2015 85 Jahre alt wurde, schrieb das Kreisblatt: „Schon 1951 war Zengeler in die Feuerwehr eingetre-

ten – und folgte damit seinem Vater, vier Onkel, Opa und dem Urgroßvater, der die Sodener Feuerwehr 1868 mitgegründet hatte. 1954 absolvierte Hans Zengeler einen Grundlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Kassel – der erste von 35 Kursen.“

Dies war der Beginn einer eindrucksvollen Feuerwehr-Laufbahn, in der 14 Jahre später ein besonderer Moment nahte: 1968 bot er mit zwei Kollegen Grundlehrgänge erstmals im Ort an und wurde zum Ausbildungsleiter der Feuerwehr Bad Soden ernannt. Dass er aus den Händen seines Onkels Karl die verantwortliche Position als Ortsbrandmeister übernahm, ist eine weitere Anekdote. Dass er damals die Lehrgänge initiierte, ist deswegen besonders, weil die Ausbildung zu seiner großen Leidenschaft wurde. Zengeler wirkte über Bad Soden hinaus. Mit seinem Engagement habe der Verstorbene den Grundstein gelegt für die gesamte Kreis-

Ausbildung, betont Marc Bauer, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr Bad Soden. 20 Jahre lang war Zengeler Kreis-Ausbilder. Rund 2000 Feuerwehrleute durchliefen seine Schule. Unter anderem war er 19 Jahre lang Stadtbrandinspektor von Bad Soden und neun Jahre Kreisbrandinspektor. Er hat sich dafür eingesetzt, dass 1990 ein Ausbildungszentrum in Bad Soden entstehen konnte.

Geboren in der Schulstraße

Zahlreiche Urkunden und Auszeichnungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz belegen, was Hans Zengeler in vielen Jahrzehnten für die Bad Sodener und die Kreisfeuerwehr geleistet hat.

Am 26. Juli 1930 wurde Zengeler in der Schulstraße geboren. Nach dem Schulabschluss an der Theodor-Heuss-Schule absolvierte er eine Lehre als Laborwerker bei der Hoechst AG. In den folgenden Jahren verdingte Zengeler sich bei verschiedenen Firmen, bevor er 1952 bei der Stadt Bad Soden anheuerte. Fünf Jahre lang war er als Arbeiter auf dem Bauhof beschäftigt. Dorthin kehrte er nach einer kurzen „Auszeit“ bei den Farbwerken zurück. Vom Bauhof aus ging es zur beruflich Feuerwehr. „Erst war ich Gerätewart und später Leiter des Stützpunktes Bad Soden im Main-Taunus-Kreis“, berichtete Zengeler aus Anlass seines 80. Geburtstages. Stützpunktchef blieb der Sodener, bis er 1993 in Rente ging. Seine Frau Wilhelmine starb 2001. Er fand später eine neue Lebenspartnerin.

red/juwi/ask



Hans Zengeler an seinem 80. Geburtstag 2010.



Roland Koch (l.), damals Ministerpräsident, überreichte Hans Zengeler 2006 das Bundesverdienstkreuz. ARCHIVFOTOS: NIETNER (2); STAATSKANZLEI



1982 erhielt Hans Zengeler das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.